Deutsches Aktieninstitut

Deutschland kann Aktie!

Trotz Rekordniveau muss die Politik jetzt liefern

Aktionärszahlen

DES DEUTSCHEN AKTIENINSTITUTS 2022

Inhalt

3 | Zusammenfassung

6 | Das Aktieninvestment 2022

13 | Spezial: Aktienanlage in Zeiten von Krisen

20 | Anhang: Datentabellen

29 | Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

„12,9 Millionen Menschen in Deutschland begeistern sich in 2022 für Aktien, Aktienfonds oder ETFs – Deutschland kann Aktie"

Nie gab es mehr Aktiensparerinnen und Aktiensparer in Deutschland. Rund 830.000 mehr Menschen als im Vorjahr besitzen Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs. Damit ist fast jeder Fünfte am Aktienmarkt engagiert, also rund 18,3 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren. Vor zehn Jahren waren es noch nur 14,7 Prozent und damit nur jeder Siebte.

2022 war ein sehr erfreuliches Jahr für die Aktienkultur in Deutschland. Trotz des Angriffs auf die Ukraine, Energiepreisschock und Kursrückgängen erreicht die Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer ihren alten Rekord. Viele Menschen setzen auf Aktien, Fonds und ETFs für die private Vermögensbildung. Neuaktionäre nutzen offenbar die Kurskorrekturen von DAX, Dow Jones und Co. für den Einstieg in den Aktienmarkt. Gleichzeitig reagieren erfahrene Aktiensparerinnen und Aktiensparer gelassen und bleiben investiert.

Jugend-Boom 2.0 und starkes Wachstum bei den Fonds- und ETF-Sparerinnen und -sparern

In den sozialen Medien ist das Interesse an Finanzthemen hoch. Finanz-Influencer auf Instagram, Tiktok und YouTube sprechen ein junges Publikum an und erklären Finanzthemen einfach und auf Augenhöhe. Auch ist das Anlegen in Aktien so leicht wie nie. Smartphone-Apps kostengünstiger Broker erleichtern Anlegerinnen und Anlegern den Einstieg. Mit wenigen Fingerwischs können sie Aktien schon mit kleinen Geldbeträgen kaufen oder einen Sparplan einrichten.

Das spricht vor allem die Generation Z an und sorgt für die Fortsetzung des Jugend-Booms an der Börse. Rund 600.000 junge Erwachsene unter 30 Jahren wagten sich 2022 auf das Börsen-Parkett – ein Plus von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Auch die Anzahl der Fonds- und ETF-Anlegerinnen und -anleger ist sprunghaft gestiegen. Rund 10,5 Millionen Menschen in Deutschland sparen mit einem Fonds oder ETF. Das sind 18 Prozent mehr als im Vorjahr.

„Jugend-Boom setzt sich fort: Junge Menschen in Deutschland setzen auch 2022 auf Aktien"

12,9 Mio.

Menschen besitzen Aktien, Aktienfonds oder aktien-basierte ETFs

Ein Plus von rund

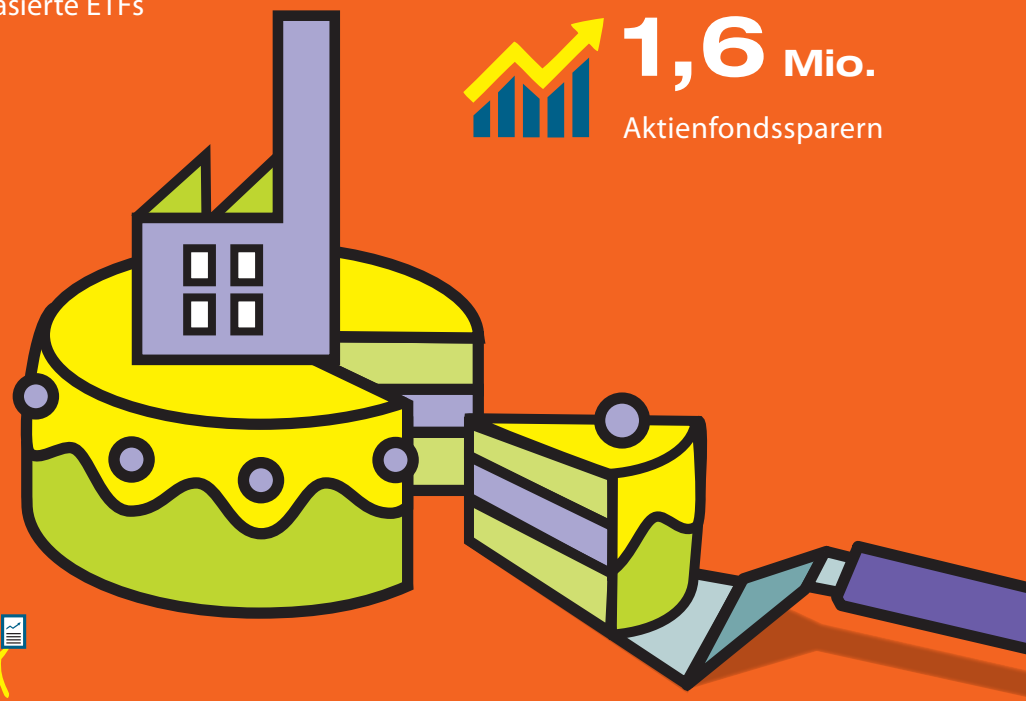
1,6 Mio.

Aktienfondssparern

600.000

Menschen unter 30 haben 2022 mit dem Aktiensparen begonnen

< 30 JAHRE



Rund jeder

5. Mitbürger

in Deutschland spart mit Aktien

8 von 10 Aktiensparern haben einen aktienbasierten Fonds oder ETF im Depot

Die Politik muss mehr tun – auf Worte müssen Taten folgen

Der Anstieg bei den Aktiensparerinnen und Aktiensparern, den wir in den letzten Jahren erleben, ist erfreulich. Die Politik darf sich auf dieser Entwicklung aber nicht ausruhen.

Denn wo Licht ist, ist auch Schatten. Während beispielsweise 46 Prozent der Menschen mit einem monatlichen Einkommen von 4.000 Euro und mehr Aktien oder Fonds/ETF besitzen, sind es in der Gruppe mit Einkommen von bis zu 1000 Euro lediglich rund 7 Prozent. Ziel muss es aber sein, dass alle Menschen in Deutschland an den attraktiven Erträgen des Aktiensparens teilhaben.

Es ist deshalb richtig, dass die Politik die Altersvorsorge in Deutschland durch eine Aktienrente ergänzen will. Doch die vorgesehene Anschubfinanzierung von zehn Milliarden Euro reicht nicht, um die Rente langfristig zukunftsfest aufzustellen. Dazu sind die Löcher im Rentensystem zu groß. Ein Anfang ist gemacht, aber jetzt gilt es, die Aktienrente finanziell gut auszustatten und die Rahmenbedingungen richtig zu gestalten. Ein Blick nach Schweden zeigt: Deutschland muss das Rad nicht neu erfinden, um über die Rente eine breite Teilhabe am Aktienvermögen zu gewährleisten.

Auch das geplante Zukunftsfinanzierungsgesetz hat das Potenzial, die Attraktivität des Aktiensparens zu fördern. Die Pläne sehen unter anderem einen Freibetrag für Kursgewinne aus dem Verkauf von Aktien und Aktienfonds vor. Besser wäre es jedoch, statt eines Freibetrags auf die Erträge ein Anlagesparkonto einzuführen, wie es in anderen Ländern üblich ist. Anleger beispielsweise in Italien, Frankreich oder Großbritannien können einen bestimmten Betrag in Wertpapiere auf Anlagesparkonten sparen. Für die Ersparnisse auf diesen Konten fallen keine Steuern an.

Auch die ökonomische, besonders die finanzielle Bildung muss gestärkt werden. Sie gibt den Menschen nicht zuletzt in Finanzfragen Sicherheit und hilft Ihnen beim eigenverantwortlichen Umgang mit den Ersparnissen. Die Politik muss das Thema deshalb in den Fokus der Bildungspolitik rücken. Wir begrüßen daher die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung angekündigte Nationale Strategie zur Ökonomischen Bildung. Ein zentrales Ziel sollte sein, Finanzwissen flächendeckend im Lehrplan der Schulen zu verankern.

Aktionärszahlen-Spezial 2022: Aktien in Zeiten von Krisen

Wir werden oft gefragt, ob das Aktiensparen angesichts hoher Inflationsraten und geopolitischer Krisen das Richtige für die Menschen ist und was Aktiensparer und solche, die es werden wollen, beachten sollten. In unserem diesjährigen Spezial beantworten wir deshalb fünf häufige Fragen, die die (potenziellen) Aktiensparerinnen und Aktiensparer in Deutschland beschäftigen.

„Die Ampel-Koalition sollte das Momentum nutzen und ihre geplanten Initiativen pro Aktie zügig umsetzen"

Das Aktieninvestment 2022

Wer mit Aktien sparen möchte, kann das auf vielerlei Art tun. So kann man Aktien von Unternehmen kaufen, Geld in Fonds oder Exchange Traded Funds (ETFs) anlegen oder auf eine Kombination aus Aktien und Fonds/ETFs setzen. Fonds/ETFs haben den Vorteil einer eingebauten Risikostreuung. Man investiert nicht nur in eine Aktie, sondern in viele.

Ein Aktien-ETF bildet einen Wertpapierindex, wie zum Beispiel den Deutschen Aktienindex (DAX), den S&P 500 oder den Weltaktienindex MSCI World ab. Im Gegensatz zu traditionellen Fonds entfällt damit die aktive und gezielte Wertpapierauswahl durch das Fondsmanagement.

Eine breite Streuung lässt sich natürlich auch mit Einzelaktien erreichen. Zu empfehlen sind mindestens acht bis zehn Aktien aus verschiedenen Branchen und/oder Ländern.

Nie sparten mehr Menschen in Deutschland mit Aktien”

Im Jahr 2022 erreicht die Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer in Deutschland mit 12,9 Millionen Rekordniveau und liegt sogar minimal über dem bisherigen Höchststand in 2001. Im Vergleich zu 2021 sparen rund 826.000 mehr Menschen in Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierten ETFs. Seit dem Tiefpunkt nach der Finanzkrise im Jahr 2010 nutzen sogar 4,5 Millionen mehr Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeiten attraktiver Geldanlage an der Börse.

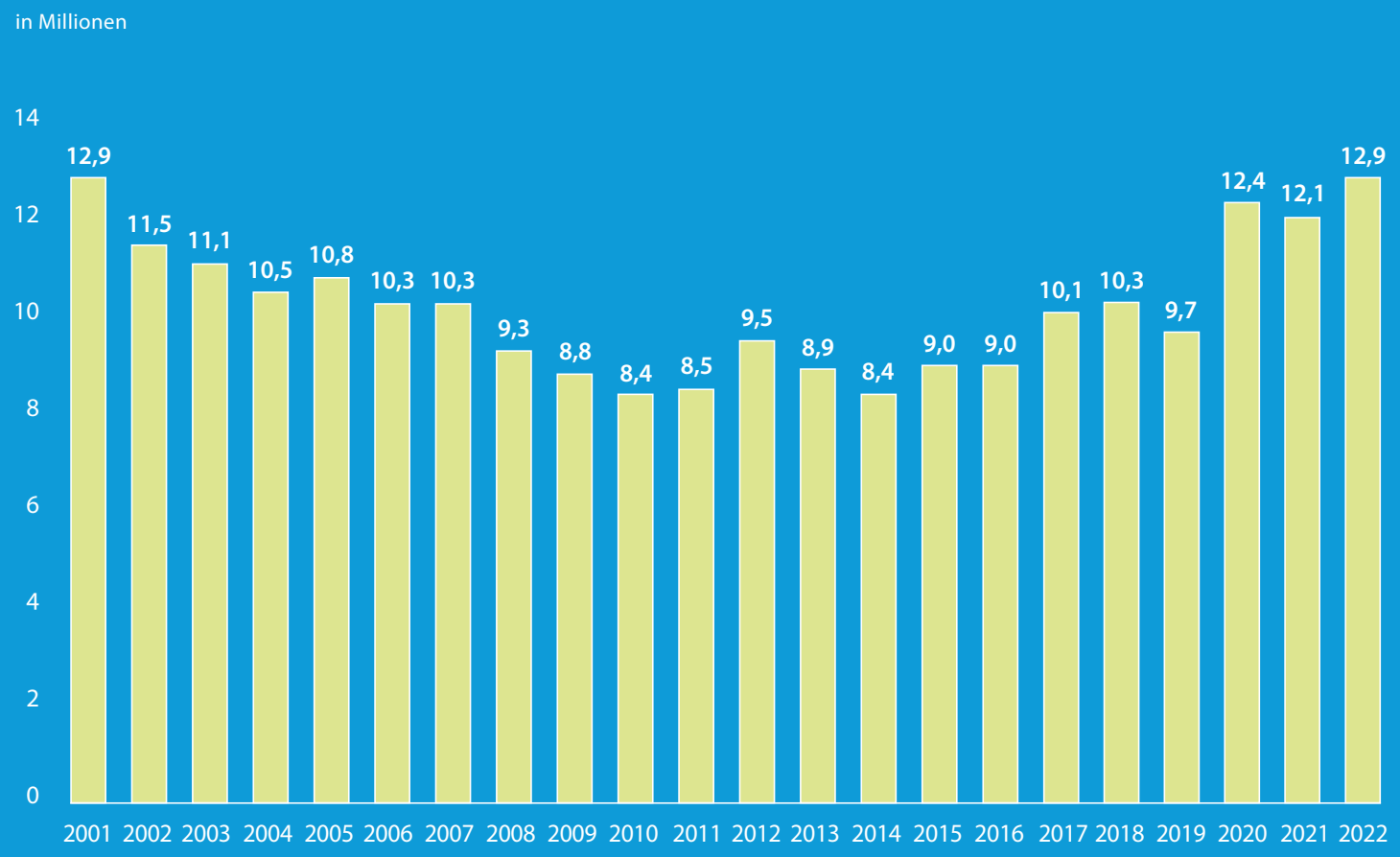


Abbildung 1: Zahl der Aktiensparerinnen und Aktiensparer

„Fonds und ETFs sind die beliebtesten Formen der Aktienanlage in Deutschland"

Auch 2022 haben aktienbasierte Fonds und ETFs als beliebteste Form der Aktienanlage die Nase vorn. 7,6 Millionen Menschen halten ausschließlich Fonds oder ETFs im Depot. Rund 2,4 Millionen Frauen und Männer setzen ausschließlich auf die direkte Investition in Unternehmen, also das Investment in Einzelaktien. 2,9 Millionen Aktiensparerinnen und -sparer mischen beide Formen der Aktienanlage. Sie kombinieren also Fonds/ETFs mit der Anlage in Einzelaktien.

Damit zählen wir rund 10,5 Millionen Personen, die Fonds oder ETFs nutzen. Dies entspricht acht von zehn Aktiensparerinnen und Aktiensparern. Rund 5,3 Millionen Bürgerinnen und Bürger halten Aktien und sind damit direkt an Unternehmen beteiligt.[1]

[1] Eine detaillierte Auflistung mit Zahlen zu einzelnen Sparformen finden Sie in den Datentabellen im Anhang. Zahlen im Text sind auf eine Kommastelle gerundet.

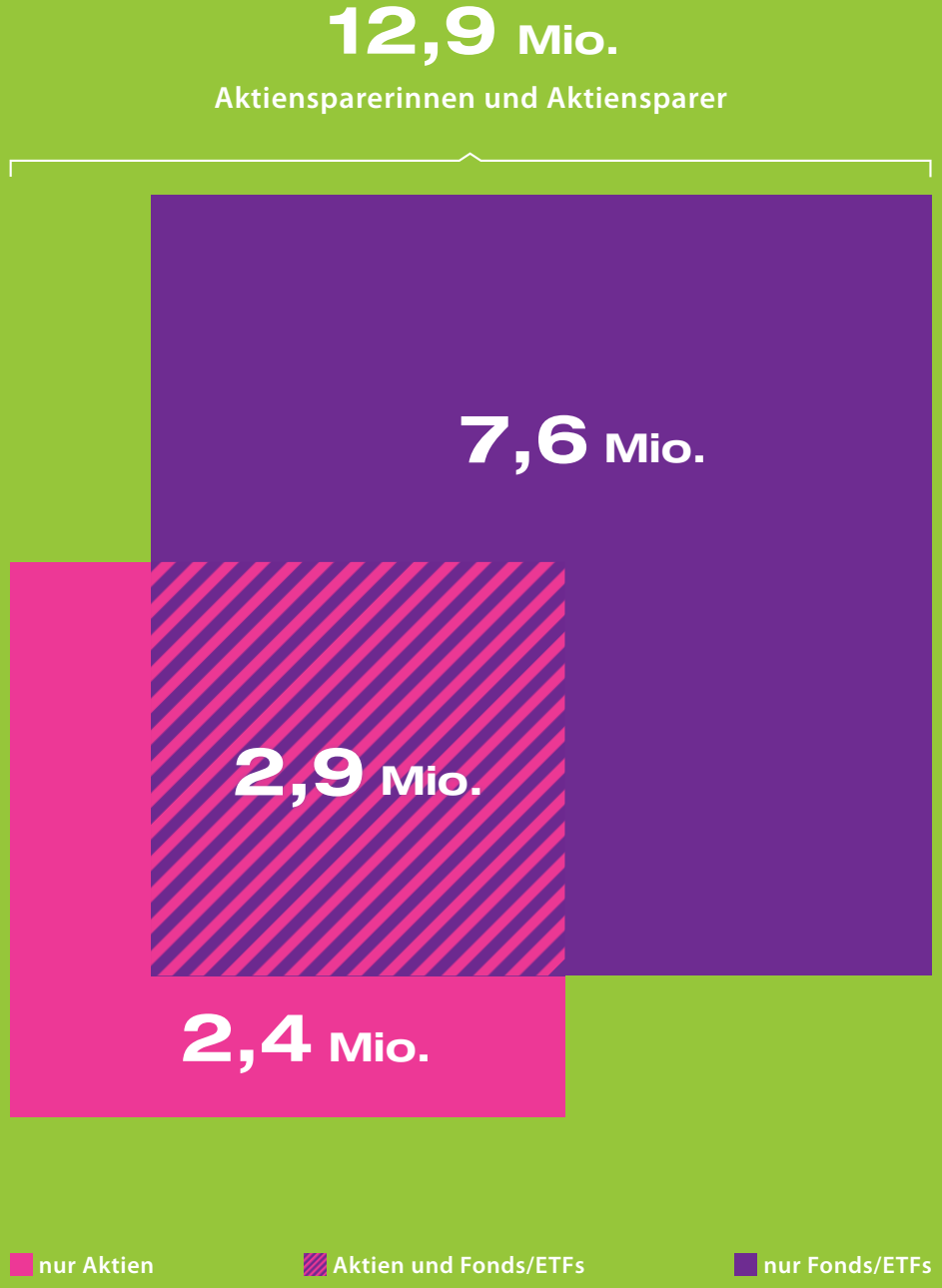


Abbildung 2: Aktionäre und Anleger in Fonds/ETFs

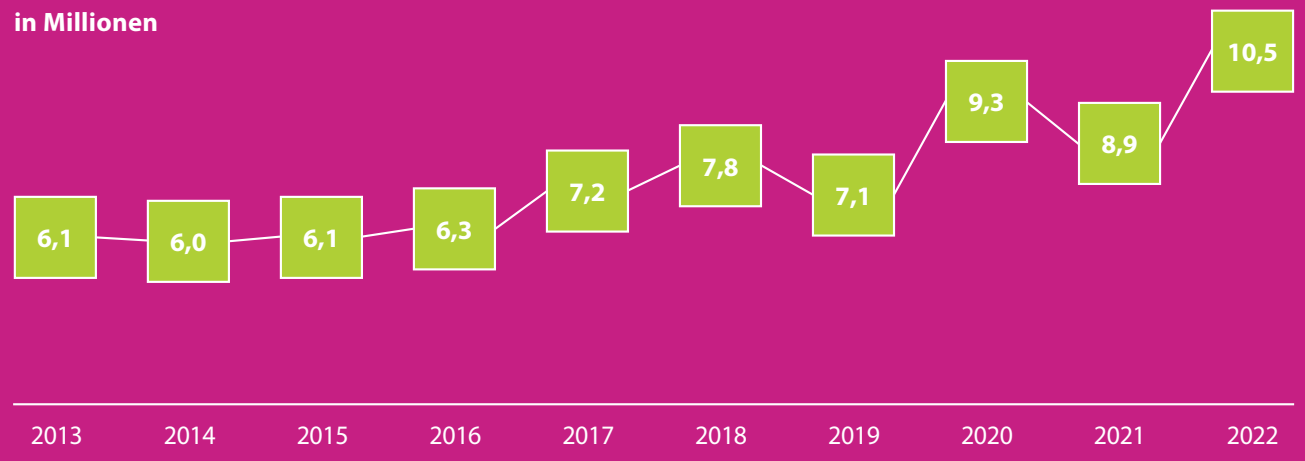
Fonds mit aktivem Management bilden das Rückgrat der Aktienfondsanlage”

Der Aufwärtstrend bei Fonds und ETFs hat sich auch in diesem Jahr rasant fortgesetzt. 10,5 Millionen Privatanlegerinnen und Privatanleger in Deutschland nutzen diese Form des Aktiensparens, 18 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Depot der Deutschen sind dabei aktiv verwaltete Aktien- und Mischfonds häufiger vertreten als passive ETFs. Insgesamt sparen rund vier Mal so viele Menschen mit aktiven Fonds oder Mischfonds als mit passiven ETFs.

Bei Aktiensparerinnen und Aktiensparern unter 40 Jahren sind ETFs beliebter als in der Gesamtbevölkerung. In dieser Altersgruppe sparen rund doppelt so viele Menschen mit aktiven Fonds oder Mischfonds als mit passiven ETFs.

Zahl der Fondssparerinnen und -sparer im Zeitablauf



Anlagestrategien Fondssparerinnen und -sparer

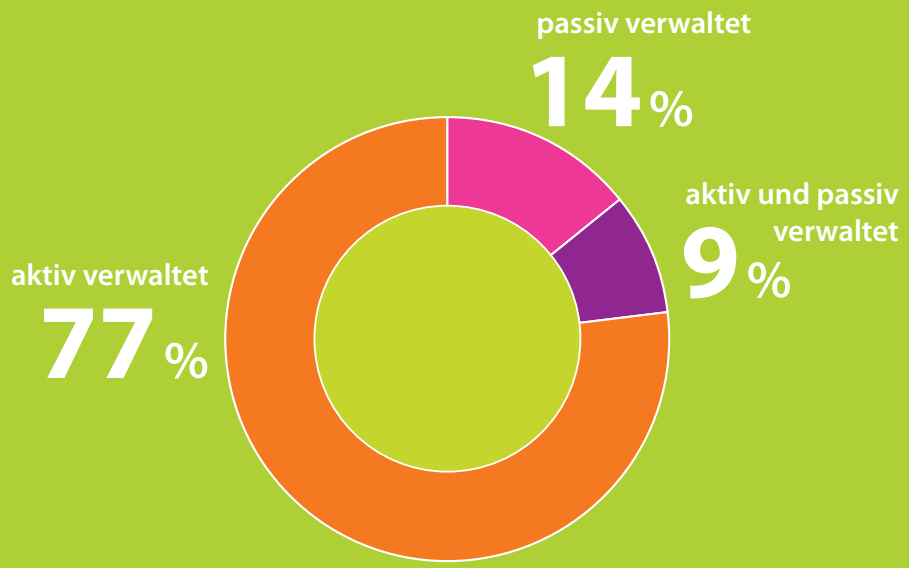


Abbildung 3: Entwicklung und Struktur der Fondsanlage

„Die junge Generation an der Börse zeigt, wie es geht: Sie investiert breit, regelmäßig und langfristig"

Der Jugend-Boom hält an

2022 ist das Gesicht der Börse jünger geworden. Besonders die Gruppe der unter 30-Jährigen war sehr aktiv. Fast 600.000 junge Erwachsene wagten sich auf das Börsen-Parkett – eine Steigerung um 40 Prozent zum Vorjahr. Damit verzeichnet diese Gruppe im Vergleich aller Altersgruppen den mit Abstand stärksten Anstieg. Aber auch die Gruppe im Alter zwischen 30 und 39 Jahren engagiert sich jetzt deutlich stärker am Aktienmarkt. Hier steht ein Plus von 320.000 zu Buche. Insgesamt sind rund 4,1 Millionen Menschen unter 40 Jahren Aktiensparerinnen und Aktiensparer. Damit ist fast jede dritte Person, die in Deutschland ein Aktieninvestment besitzt, unter 40 Jahre alt. 2019 war es nur jede fünfte.

Newcomer wissen, wie es geht

Die jungen Newcomer an der Börse wissen, wie es geht. Sie investieren breit, regelmäßig und bringen einen langen Atem mit. 70 Prozent der unter 35-jährigen Anlegerinnen und Anleger legen ihr Geld über einen Sparplan in Aktien an. Das wichtigste Anlagemotiv der jungen Menschen ist dabei der langfristige Vermögensaufbau (77 Prozent).[2]

Ältere Generation beim Aktiensparen vorn

Trotz des Jugend-Booms haben Menschen im Alter zwischen 50 und 59 Jahren immer noch das größte Aktieninteresse aller Altersgruppen: 23,3 Prozent dieser Gruppe sparen mit Aktien oder Fonds/ETFs, dicht gefolgt von den 40- bis 49-Jährigen, von denen 20,8 Prozent eine Aktienanlage halten.

[2] Hanna Jonas, Christian P. Hofmann, Sandra Binder-Tietz (2022): Kapitalmarktkommunikation für die neue „Generation Aktie"

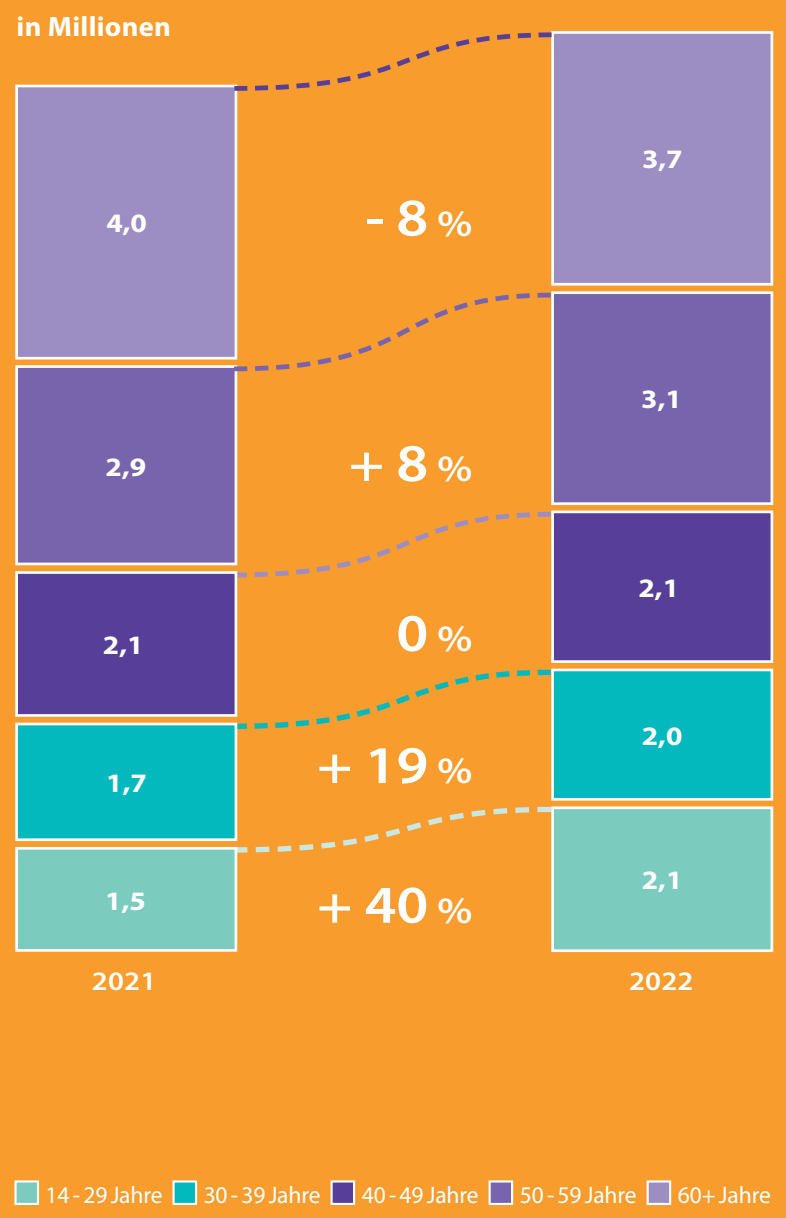


Abbildung 4: Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer nach Altersgruppen

2022 bleiben die Unterschiede zwischen Ost und West weiter bestehen”

Die deutlichen Unterschiede zwischen West und Ost bleiben im Börsenjahr 2022 bestehen. Im Westen ist jeder Fünfte Aktiensparer, im Osten nur jeder Achte. Einkommensunterschiede und eine fehlende Tradition vor allem bei der direkten Aktienanlage bedingen vermutlich die strukturellen Unterschiede zwischen Ost und West.

Im Vergleich zum Vorjahr sparen im Osten 153.000 mehr Bürgerinnen und Bürger mit Aktien, Aktienfonds oder ETFs. Im Westen haben sich 674.000 Menschen dazu entschieden, mit Aktien zu sparen. Der Anteil der Aktiensparerinnen und -sparer an der Bevölkerung im Westen liegt bei rund 19,8 Prozent, während er im Osten 12,1 Prozent beträgt.

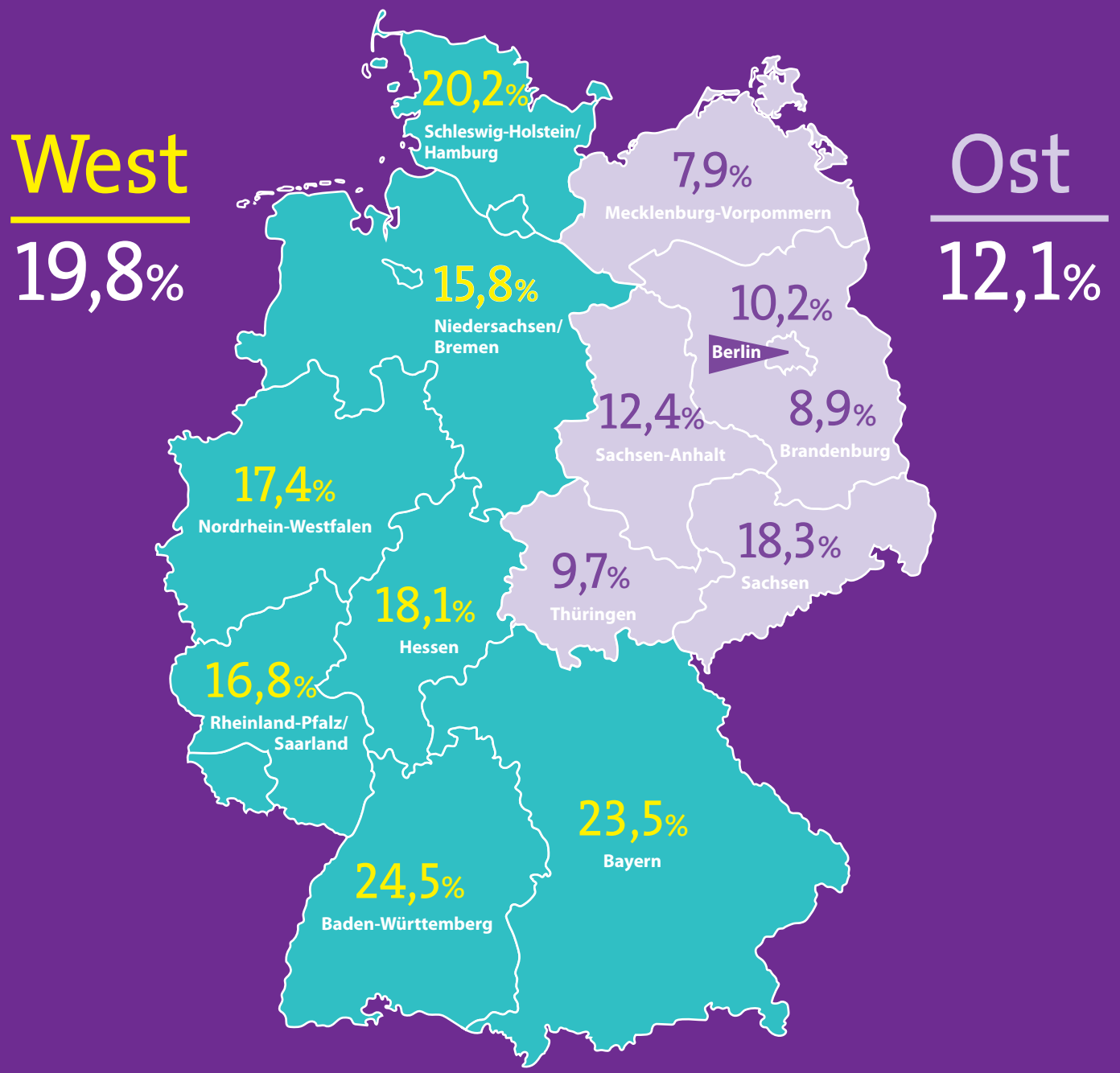


Abbildung 5: Anteil der Aktiensparerinnen und Aktiensparer nach Regionen

„Mehr Frauen als Männer haben sich neu für das Aktiensparen entschieden – eine gute Entwicklung"

In diesem Jahr haben sich mehr Frauen als Männer neu für die Aktie, den Aktienfonds oder einen ETF entschieden. Das Plus bei den Frauen beträgt 482.000, bei den Männern sind es 338.000.

Allerdings nutzen nach wie vor insgesamt weniger Frauen die Chancen der Aktienanlage. Nur ein Drittel der Menschen, die in Deutschland mit Aktien sparen, ist weiblich.

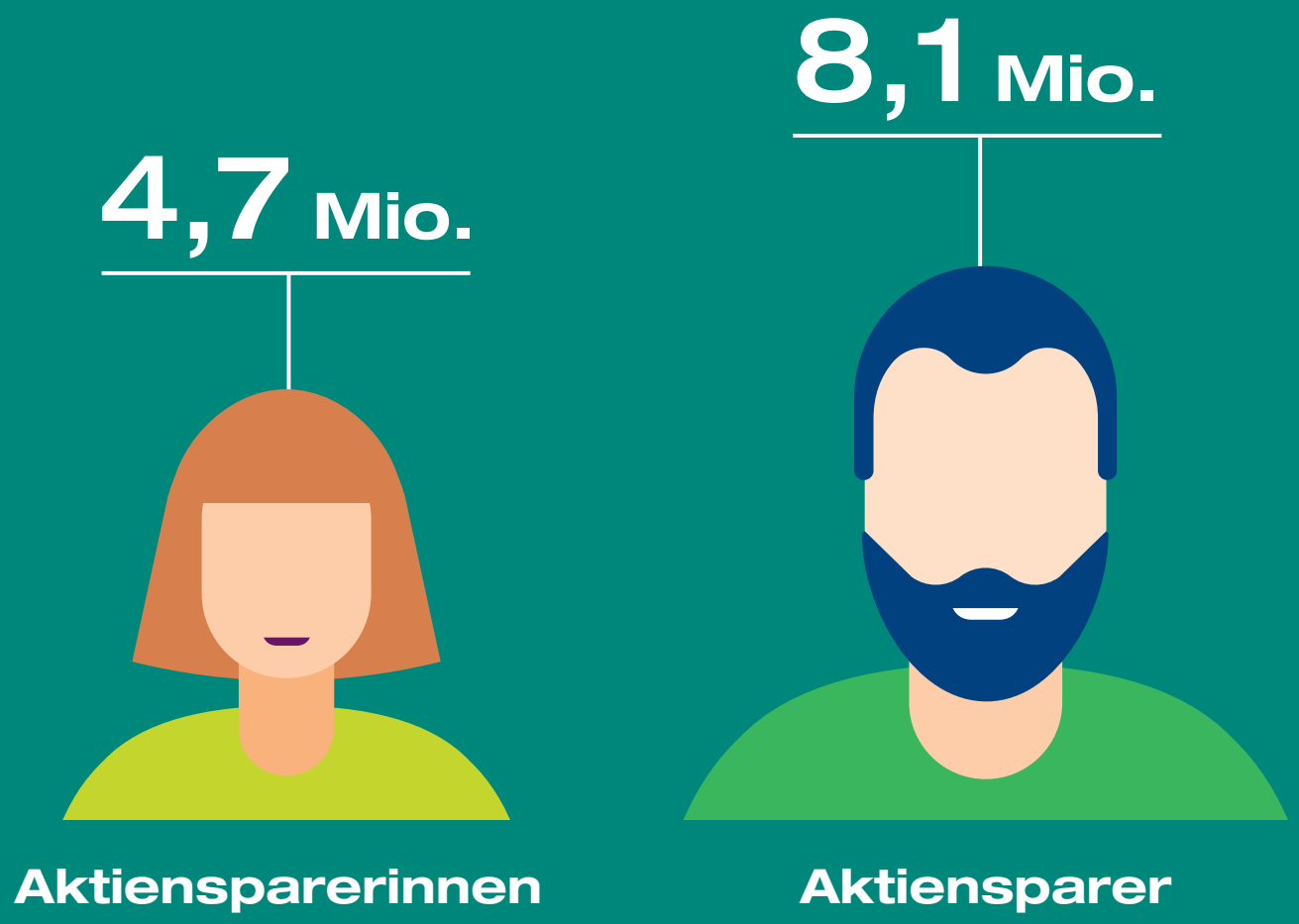


Abbildung 6: Zahl der Aktiensparerinnen und Aktiensparer nach Geschlecht

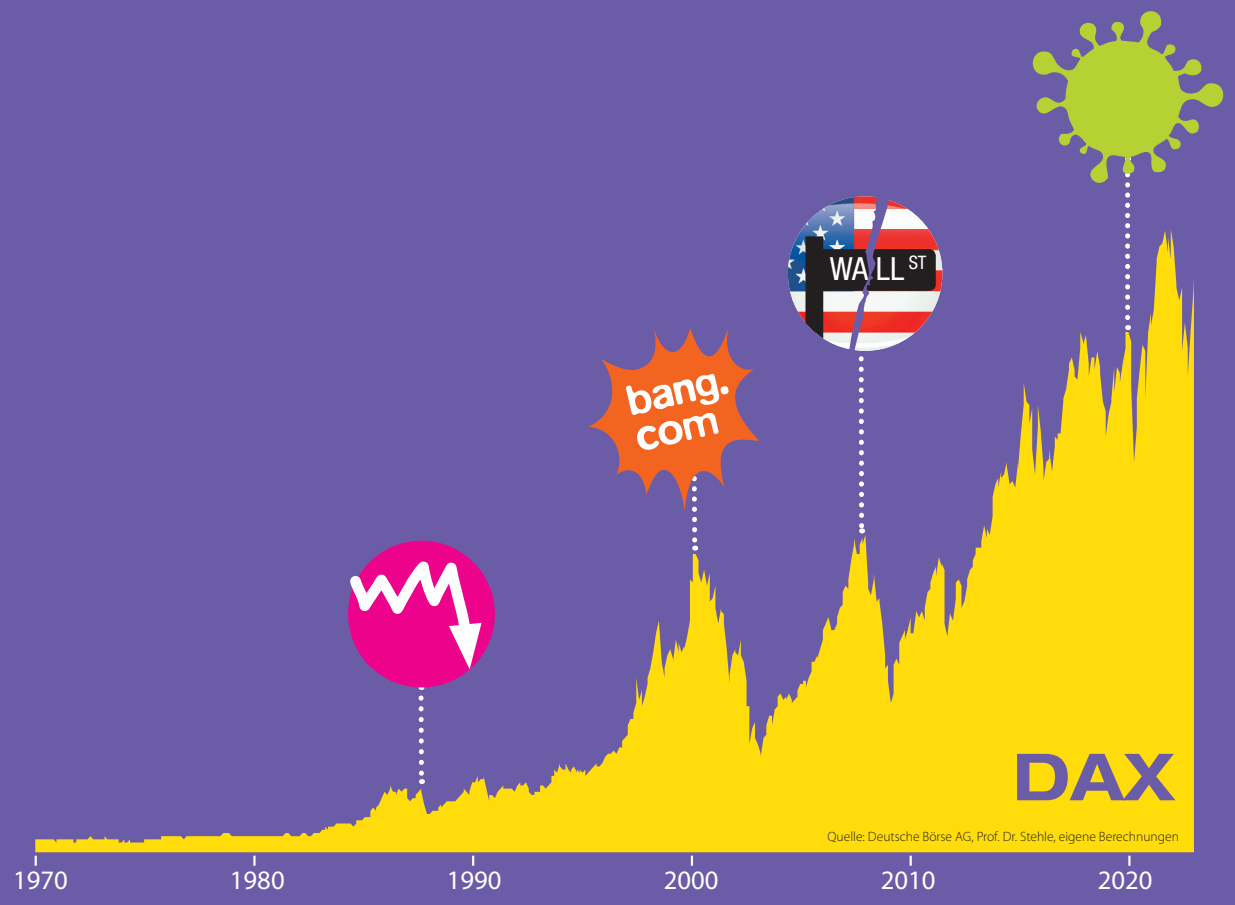
SPEZIAL:

Aktienanlage in Zeiten von Krisen

Hohe Inflation, Energiekrise und zwischenzeitlich spürbar gefallene Aktienkurse. Viele Menschen sorgen sich, wie sie finanziell über die Runden kommen. Damit rückt auch die eigene Geldanlage in den Fokus: Wie kann das Ersparte durch unsichere Zeiten gebracht werden? Sind Aktien und Aktienfonds immer noch das Mittel der Wahl zum langfristigen Vermögensaufbau? In diesem Spezial widmen wir uns den meistgestellten Fragen zu Aktien in Zeiten von Inflation und Krise.

Frage:

Die Aktienkurse sind 2022 rund 12 Prozent gefallen. Wie soll ich mich verhalten?



Antwort:

Kursrückgänge, wie sie in 2022 wegen der gestiegenen Unsicherheit an den Börsen zu beobachten waren, relativieren sich bei breitgestreuten Investments auf lange Sicht. Deshalb braucht es an der Börse Durchhaltevermögen. Es gilt: Dabei bleiben und das Börsentief aushalten, damit man sich am Ende über attraktive Renditen freuen kann. Für langfristig orientierte Sparerinnen und Sparer bieten niedrige Kurse auch Chancen. Sie erhalten für das Geld, das sie neu anlegen, mehr Anteile von Aktien, Aktienfonds oder ETFs.

Frage:

Schützen mich Aktien vor Inflation?

Antwort:

Aktien bieten auf lange Sicht einen guten Inflationsschutz, da ihre Erträge im Schnitt über der Inflationsrate liegen. Entscheidend ist dafür aber, das Ersparte auf Unternehmen verschiedener Branchen und Regionen zu verteilen und damit das Risiko möglicher Verluste zu senken.

Kurz- und mittelfristig sowie bezogen auf einzelne Unternehmen sind keine eindeutigen Aussagen möglich. Inflation bedeutet Unsicherheit für die Unternehmen, was letztlich auch den Aktienmarkt belastet. Manche Unternehmen können das besser kompensieren, weil sie ihre Preise erhöhen und an die Verbraucher weitergeben können. Andere bleiben auf den inflationsbedingten Mehrkosten sitzen.

Frage:

Es heißt, Aktien seien Sachwerte. Wie ist das gemeint?

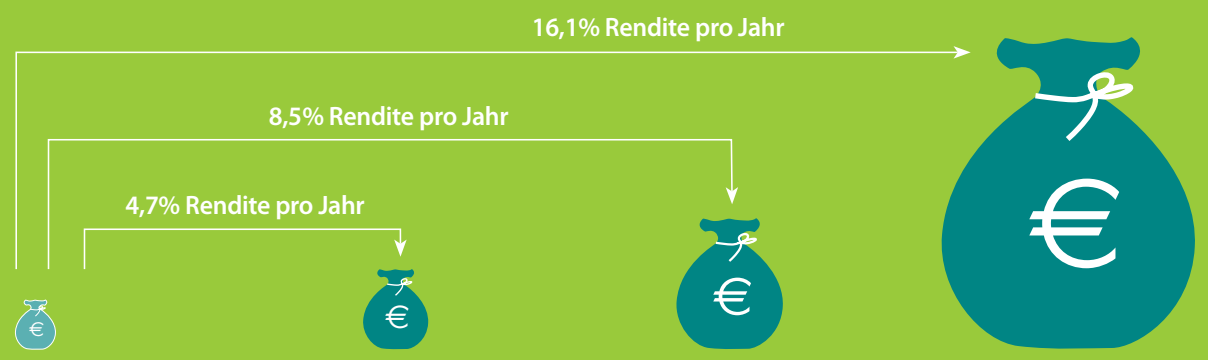
Antwort:

Mit Aktien beteiligen sich Anlegerinnen und Anleger direkt an einem Unternehmen. Sie werden also zu Miteigentümern und sind damit anteilig an allen Sachwerten des Unternehmens wie Gebäuden, Fahrzeugen, Maschinen sowie an den Patenten und Ideen beteiligt. Diese bilden einen Wert an sich, der von der Inflationsrate unabhängig ist.

Frage:

Ich kann nicht mehr so viel sparen. Soll ich aufhören, mein Geld an der Börse anzulegen?

25 € monatlich in Aktien investieren



6.000 €
Das wurde in 20 Jahren eingezahlt.

9.900 €
Schlechtester Sparplan (Ende 1991 bis Ende 2011)

15.200 €
Durchschnittliche Wertentwicklung über 20 Jahre

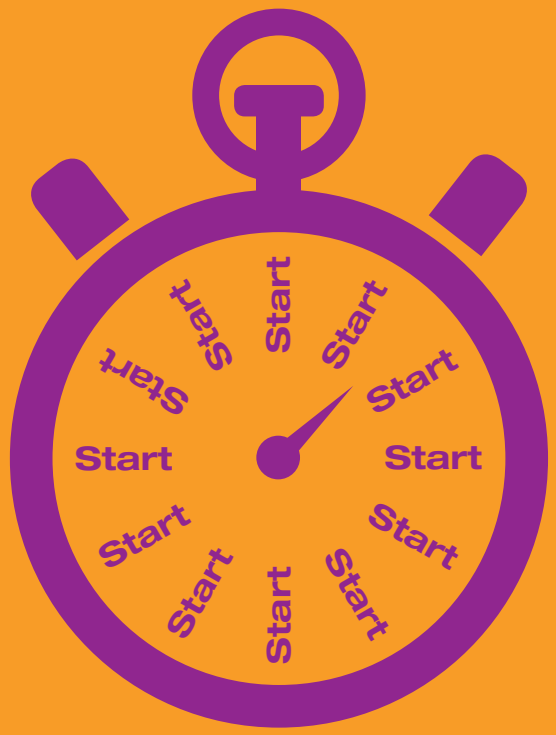
38.000 €
Bester Sparplan (Ende 1979 bis Ende 1999)

Antwort:

Das kommt auf die individuelle Situation an. Langfristiges Aktiensparen ist aber auch mit kleinen monatlichen Sparraten sehr gut möglich. So lässt sich über die Jahre ein Vermögen aufbauen. Wer es finanziell stemmen kann, sollte lieber die Sparrate reduzieren als das Aktiensparen ganz aufzugeben.

Frage:

Ich habe den richtigen Einstiegszeitpunkt verpasst. Lohnt sich das Anlegen an der Börse jetzt überhaupt noch?



Antwort:

Auf lange Sicht ist der Einstiegszeitpunkt weniger wichtig als die Entscheidung, überhaupt in Aktien zu investieren. Wer zu sehr auf niedrige Kurse schielt, schafft den Einstieg nicht. Den perfekten Zeitpunkt für Aktienkäufe zu erwischen, ist praktisch unmöglich. Stattdessen bietet es sich an, regelmäßig in Aktien zu sparen und langfristig dabei zu bleiben.

Frage:

Die Zinsen auf Sparbuch und Festgeld steigen wieder. Brauche ich da überhaupt Aktien?

Antwort:

Die steigenden Zinsen sind für die Sparbuch-Sparer nur auf den ersten Blick eine gute Nachricht. Nach Abzug der Inflation liegen die Erträge von Sparbüchern aber immer noch im Minus. Anlegerinnen und Anleger, die allein auf Sparbuch und Girokonto setzen, verlieren deshalb bares Geld. Wer langfristig erfolgreich sparen will, braucht beides: Festverzinsliche Anlagen für die kurz und mittlere Frist sowie Aktien, Aktienfonds und ETFs langfristig als Ertragsbringer.

Anhang:
Datentabellen*

* Ab 2020 erweiterte Grundgesamtheit,
siehe Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

Zahl der Aktiensparerinnen und Aktiensparer

	Aktiensparer insgesamt (in 1.000)	Aktionäre insgesamt (in 1.000)	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt (in 1.000)	Anleger in Aktien und Fonds/ETFs (in 1.000)	Anleger nur Aktien (in 1.000)	Anleger nur in Fonds/ETFs (in 1.000)
2022	12.892	5.253	10.530	2.891	2.362	7.639
2021	12.066	5.167	8.920	2.021	3.146	6.899
2020	12.350	5.337	9.339	2.327	3.011	7.012
2019	9.653	4.162	7.101	1.610	2.552	5.491
2018	10.314	4.545	7.785	2.016	2.529	5.769
2017	10.061	4.918	7.168	2.025	2.893	5.143
2016	8.977	4.376	6.332	1.731	2.645	4.601
2015	9.007	4.409	6.114	1.516	2.893	4.598
2014	8.441	4.143	5.967	1.669	2.474	4.298
2013	8.921	4.560	6.110	1.749	2.811	4.361
2012	9.490	4.532	6.620	1.662	2.870	4.958
2011	8.477	3.891	6.120	1.534	2.357	4.586
2010	8.385	3.654	6.036	1.305	2.349	4.731
2009	8.811	3.624	6.592	1.405	2.219	5.187
2008	9.317	3.553	7.129	1.365	2.188	5.764
2007	10.317	4.047	7.947	1.677	2.370	6.270
2006	10.314	4.240	7.948	1.874	2.366	6.074
2005	10.796	4.744	8.066	2.014	2.730	6.052
2004	10.504	4.605	7.843	1.944	2.661	5.899
2003	11.127	5.046	8.167	2.086	2.960	6.081
2002	11.549	5.000	8.637	2.088	2.912	6.549
2001	12.853	5.694	9.766	2.607	3.087	7.159
2000	11.828	6.211	8.365	2.748	3.463	5.617
1999	8.231	5.005	4.744	1.518	3.487	3.226

Anteil der Aktiensparerinnen und Aktiensparer an der Bevölkerung

	Aktiensparer insgesamt	Aktionäre insgesamt	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt	Anleger in Aktien und Fonds/ETFs	Anleger nur Aktien	Anleger nur in Fonds/ETFs
2022	18,3 %	7,4 %	14,9 %	4,0 %	3,3 %	10,8 %
2021	17,1 %	7,3 %	12,6 %	2,9 %	4,5 %	9,8 %
2020	17,5 %	7,6 %	13,2 %	3,3 %	4,3 %	9,9 %
2019	15,2 %	6,5 %	11,2 %	2,5 %	4,0 %	8,7 %
2018	16,2 %	7,1 %	12,2 %	3,1 %	4,0 %	9,1 %
2017	15,7 %	7,7 %	11,2 %	3,2 %	4,5 %	8,0 %
2016	14,0 %	6,8 %	9,8 %	2,6 %	4,2 %	7,2 %
2015	14,0 %	6,8 %	9,5 %	2,3 %	4,5 %	7,2 %
2014	13,1 %	6,4 %	9,3 %	2,6 %	3,8 %	6,7 %
2013	13,8 %	7,1 %	9,5 %	2,8 %	4,3 %	6,7 %
2012	14,7 %	7,0 %	10,2 %	2,5 %	4,5 %	7,7 %
2011	13,1 %	6,0 %	9,5 %	2,4 %	3,6 %	7,1 %
2010	12,9 %	5,6 %	9,3 %	2,0 %	3,6 %	7,3 %
2009	13,6 %	5,6 %	10,2 %	2,2 %	3,4 %	8,0 %
2008	14,4 %	5,5 %	11,0 %	2,1 %	3,4 %	8,9 %
2007	15,9 %	6,2 %	12,3 %	2,6 %	3,6 %	9,7 %
2006	15,8 %	6,5 %	12,2 %	2,9 %	3,6 %	9,3 %
2005	16,6 %	7,3 %	12,4 %	3,1 %	4,2 %	9,3 %
2004	16,2 %	7,1 %	12,1 %	3,0 %	4,1 %	9,1 %
2003	17,3 %	7,8 %	12,7 %	3,2 %	4,6 %	9,5 %
2002	18,0 %	7,8 %	13,4 %	3,2 %	4,6 %	10,2 %
2001	20,0 %	8,9 %	15,2 %	4,1 %	4,8 %	11,1 %
2000	18,5 %	9,7 %	13,1 %	4,3 %	5,4 %	8,8 %
1999	12,9 %	7,8 %	7,4 %	2,3 %	5,5 %	5,1 %

Aktionärinnen und Aktionäre

	Aktionäre insgesamt		Aktionäre ohne Belegschaftsaktien		Belegschaftsaktionäre mit weiteren Aktien		Belegschaftsaktionäre ohne weitere Aktien	
	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung
2022	5.253	7,4 %	4.151	5,8 %	304	0,5 %	798	1,1 %
2021	5.167	7,3 %	4.013	5,7 %	344	0,5 %	810	1,1 %
2020	5.337	7,6 %	3.761	5,4 %	252	0,3 %	1.324	1,9 %
2019	4.162	6,5 %	3.150	4,9 %	203	0,4 %	809	1,2 %
2018	4.545	7,1 %	3.254	5,1 %	284	0,4 %	1.007	1,6 %

Anlegerinnen und Anleger in Fonds/ETFs

	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt		darunter:					
			Aktienfonds		Mischfonds		ETFs	
	Zahl (in 1.000)	in Prozent	Zahl (in 1.000)	in Prozent	Zahl (in 1.000)	in Prozent	Zahl (in 1.000)	in Prozent
2022*	10.530	14,9 %	5.691	8,1 %	4.503	6,4 %	2.416	3,4 %
2021	8.920	12,6 %	5.424	8,5 %	3.398	5,3 %		
2020	9.339	13,2 %	5.014	7,9 %	2.834	4,5 %		
2019	7.101	11,2 %	6.683	9,5 %	4.001	5,7 %		
2018	7.785	12,2 %	6.435	9,1 %	3.503	5,0 %		

* Ab 2022 werden ETFs separat erfasst, vorher waren sie in den Reihen „Aktienfonds“ und „Mischfonds“ enthalten. Die Werte bis 2021 und 2022 sind für diese Reihen daher nicht vergleichbar.

Aktiensparen in West- und Ostdeutschland

	Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	Anteil der Aktiensparer (in Prozent)	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	Anteil der Aktiensparer (in Prozent)
2022	11.219	19,8 %	1.673	12,1 %
2021	10.545	18,6 %	1.520	10,9 %
2020	10.706	18,9 %	1.644	11,8 %
2019	8.367	16,6 %	1.286	9,8 %
2018	8.696	17,1 %	1.618	12,3 %
2017	8.579	16,9 %	1.483	11,2 %
2016	7.601	14,9 %	1.376	10,3 %
2015	7.317	14,4 %	1.690	12,6 %
2014	7.044	13,8 %	1.397	10,3 %
2013	7.525	14,8 %	1.396	10,2 %
2012	8.033	15,8 %	1.458	10,6 %
2011	7.270	14,4 %	1.207	8,6 %
2010	7.100	14,0 %	1.284	9,1 %
2009	7.380	14,6 %	1.431	10,0 %
2008	7.778	15,4 %	1.539	10,7 %
2007	8.679	17,3 %	1.638	11,2 %
2006	8.797	16,9 %	1.518	11,5 %
2005	9.281	17,9 %	1.516	11,5 %
2004	8.888	17,3 %	1.615	12,2 %
2003	9.463	18,5 %	1.664	12,6 %
2002	10.049	19,7 %	1.500	11,4 %
2001	10.831	21,2 %	2.022	15,4 %
2000	10.056	19,8 %	1.772	13,5 %
1999	7.081	13,9 %	1.150	8,8 %

Altersstruktur der Aktiensparer

	14 bis 19 Jahre		20 bis 29 Jahre		30 bis 39 Jahre		40 bis 49 Jahre		50 bis 59 Jahre		über 60 Jahre	
	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Prozent der Alters-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Prozent der Alters-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Prozent der Alters-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Prozent der Alters-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Prozent der Alters-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Prozent der Alters-gruppe
2022	345	7,4 %	1.742	18,4 %	1.994	18,9 %	2.071	20,8 %	3.090	23,3 %	3.650	16,1 %
2021	212	4,5 %	1.276	13,3 %	1.671	16,1 %	2.084	20,3 %	2.866	21,6 %	3.975	17,8 %
2020	219	4,6 %	1.220	12,6 %	1.743	17,0 %	2.372	22,3 %	2.857	21,6 %	3.938	17,8 %
2019	171	4,0 %	691	8,8 %	1.304	15,4 %	1.813	20,1 %	2.187	17,9 %	3.486	16,0 %
2018	131	3,0 %	786	9,8 %	1.384	16,5 %	1.937	20,5 %	2.280	18,8 %	3.796	17,6 %

Einkommens-struktur der Aktiensparer

	Kein persönl. Nettoeinkommen		unter 1.000 Euro		1.000 bis 2.000 Euro		2.000 bis 3.000 Euro		3.000 bis 4.000 Euro		über 4.000 Euro	
	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Pro-zent der Einkom-mens-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Pro-zent der Einkom-mens-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Pro-zent der Einkom-mens-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Pro-zent der Einkom-mens-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Pro-zent der Einkom-mens-gruppe	Zahl der Aktien-sparer (in 1.000)	in Pro-zent der Einkom-mens-gruppe
2022	182	5,4 %	1.019	7,4 %	3.356	13,5 %	4.187	27,7 %	1.989	36,2 %	1.283	45,9 %
2021	179	4,6 %	1.020	7,4 %	3.221	12,0 %	3.984	26,6 %	1.831	37,0 %	1.328	46,6 %
2020	213	5,8 %	1.133	7,7 %	3.177	12,3 %	3.994	27,7 %	1.907	38,0 %	1.282	47,9 %
2019	190	5,6 %	845	6,0 %	2.626	10,7 %	3.205	24,3 %	1.450	33,9 %	1.114	46,6 %
2018	242	6,9 %	1.043	7,2 %	2.929	11,9 %	3.056	24,6 %	1.564	35,0 %	1.244	49,8 %

Geschlecht der Aktiensparer

	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)		Anteil der Aktiensparer an der Bevölkerung in Prozent	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2022	4.740	8.143	13,3 %	23,4 %
2021	4.258	7.805	11,9 %	22,4 %
2020	4.481	7.869	12,5 %	22,6 %
2019	3.842	5.811	11,7 %	18,8 %
2018	3.897	6.417	11,8 %	20,7 %

Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

Das Deutsche Aktieninstitut bezeichnet alle Frauen und Männer als „Aktiensparer", die entweder direkt mit Aktien oder indirekt mit Fonds oder Exchange Traded Fonds (ETFs) an der Entwicklung des Aktienmarktes partizipieren. Wegen der möglichen Überschneidungen der beiden Gruppen – ein Anleger kann neben Aktien auch Anteile an Fonds/ETFs besitzen – können die beiden Gruppen in der Darstellung nicht einfach addiert werden.

Deshalb unterscheidet die Statistik des Deutschen Aktieninstituts: (1) Personen, die nur Aktien, nicht aber Fondsanteile halten („nur Aktien"), (2) Personen, die nur Fondsanteile, nicht aber Aktien besitzen („nur Fonds/ETFs"), und (3) Personen, die sowohl Aktien als auch Anteile an Aktienfonds besitzen („Aktien und Fonds/ETFs").

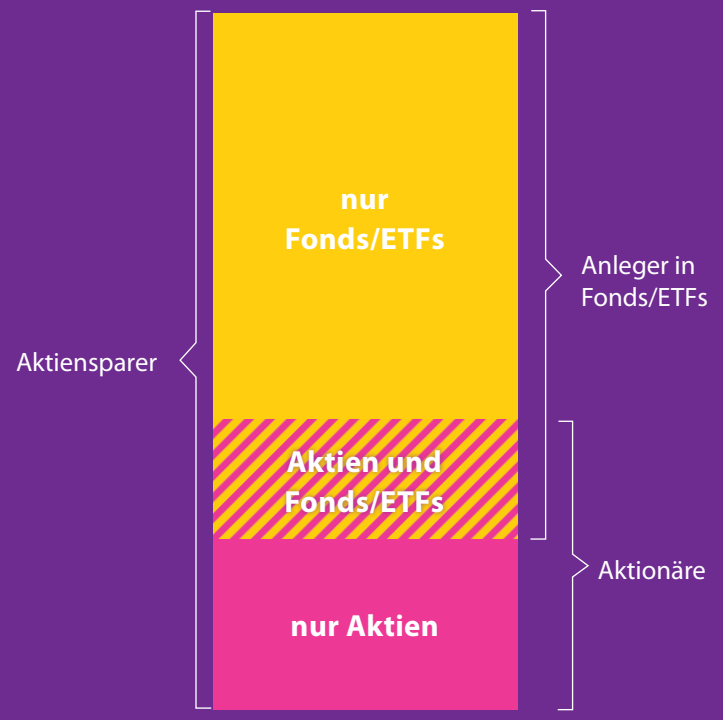
Überschneidungen finden sich auch innerhalb der Gruppen der Aktionäre und der Gruppe der Anleger in Fonds/ETFs. Inwiefern die Aktiensparer auch andere Anlageformen nutzen, z.B. Anleihen, Anteile an Renten- oder Immobilienfonds, Geldmarktkonten oder Versicherungen, geht aus der Statistik des Deutschen Aktieninstituts nicht hervor.

Dass eine Anlegerin nach unserer Untersuchung zum Beispiel „nur Aktien" hält, bedeutet also lediglich, dass sie keine Anteile an Fonds/ETFs mit Aktienbezug besitzt. Es bedeutet ausdrücklich nicht, dass sie außer Aktien gar keine andere Anlageform nutzt. Dies würde das Deutsche Aktieninstitut auch grundsätzlich nicht empfehlen.

Methodisch beruhen die Aktionärszahlen des Deutschen Aktieninstituts auf einer repräsentativen Umfrage von KANTAR. Hierzu werden in insgesamt 12 Wellen jährlich ca. 28.000 Personen im Alter von mindestens 14 Jahren zufällig ausgewählt und nach ihrem Anlageverhalten befragt. Eine Hälfte der Befragung erfolgt dabei persönlich, die andere Hälfte basiert auf einer online-Befragung. Entsprechend beziehen sich Prozentangaben im Text auch auf die deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren. Die Erhebungen von KANTAR erlauben keine weitere Differenzierung der Angaben – etwa im Hinblick auf Aktiensparpläne im Rahmen der Riester-Rente.

Bei der Erhebung der Aktionärszahlen für Deutschland wurde ab 2020 die Methodik leicht verändert: Während bis 2019 nur deutsche Staatsbürger in die Befragung einbezogen waren, werden seit 2020 erstmals auch Bürgerinnen und Bürger befragt, die eine andere Nationalität besitzen. Die Aktionärszahlen zeichnen so ein noch breiteres Bild der Aktienanlage in Deutschland. Wegen der Vergrößerung der Grundgesamtheit führen gleichbleibende prozentuale Anteile von Aktiensparerinnen und -sparern zu höheren absoluten Zahlen. Der Effekt der methodischen Veränderung ist erstmals in den 2020er-Zahlen enthalten. Die Gesamtzahl der Aktiensparerinnen und -sparer lag dadurch in 2020 um 500.000 höher als ohne die methodische Anpassung.

Die Aktionärszahlen unterscheiden sich methodisch von anderen Erhebungen mit ähnlicher Zielrichtung. So erhebt die Deutsche Bundesbank unter dem Stichwort „Private Haushalte und ihre Finanzen" in regelmäßigen Abständen Daten zum Vermögen und Sparverhalten der privaten Haushalte, bezieht die Aussagen aber anders als wir auf die Zahl der Haushalte. Unterschiedliche Angaben zum Aktienbesitz aus verschiedenen Quellen müssen immer vor diesem Hintergrund bewertet werden.



Kontakt

Frankfurt
Deutsches Aktieninstitut e.V.
Senckenberganlage 28
60325 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 92915-0
Fax +49 69 92915-12
dai@dai.de
@Aktieninstitut

Brüssel
Deutsches Aktieninstitut e.V.
Rue Marie de Bourgogne 58
1000 Brüssel
Tel. +32 2 7894-100
Fax +32 2 7894-109
europa@dai.de

Berlin
Deutsches Aktieninstitut e.V.
Haus Huth
Alte Potsdamer Str. 5
10785 Berlin
Tel. +49 30 25899-775
Fax +49 30 25899-651
berlin@dai.de

www.dai.de

Dr. Gerrit Fey
Leiter Fachbereich
Kapitalmärkte
fey@dai.de
Tel. +49 69 92915-41

Marlon Stämmler
Referent der
Geschäftsführung
staemmler@dai.de
Tel. +49 69 92915-31